

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
und
Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger**

am 27. September 2011

zum Thema

**"OÖ. Reformprojekt:
Qualitätsoffensive im Landwirtschaftlichen Schulwesen"**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Direktor DI Josef Gossenreiter, LWFS Freistadt

Direktor DI Franz Scheuwimmer, LWFS Katsdorf

Direktor DI Franz Hofstadler, LWFS Kirchsschlag

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Aus drei mach eins – Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Schulwesens in OÖ:

Neues agrarisches Bildungszentrum im Mühlviertler Raum

Die Schaffung von Agrar-Bildungs-Zentren durch die Zusammenführung von bisher meist nach Fachrichtungen (Fachrichtung Landwirtschaft = „Burschenschulen“, Fachrichtung Hauswirtschaft = „Mädchenschulen“) getrennten Schulstandorten hat sich bereits bei bisher umgesetzten Projekten bewährt.

So wurde 2009 aus den Fachschulen Wels und Lambach das Agrar-Bildungs-Zentrum Lambach und 2011 aus den Fachschulen Weyregg und Altmünster das Agrar-Bildungs-Zentrum Salzkammergut.

Mit einem neuen Agrar-Bildungs-Zentrum (ABZ) im unteren Mühlviertel findet diese Entwicklungsstrategie im landwirtschaftlichen Schulwesen nun eine Fortsetzung und neuen Höhepunkt:

Drei Schulen aus drei Bezirken werden zusammengefasst zu einem modernen neuen Agrar-Bildungs-Zentrum.

Die landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen Freistadt, Katsdorf und Kirchsschlag werden an einem neutralen Ort – Gemeinde Hagenberg, in der Nähe des Softwareparks Hagenberg – zum neuen ABZ zusammengefasst. Diese neue agrarische Bildungsstätte wird aufgrund zahlreicher zu nutzender Synergien ein Bildungsangebot für drei Bezirke bieten, das das bisherige Angebot in Qualität und Effizienz der eingesetzten Mittel deutlich übertreffen wird.

Ein Schulstandort – viele Vorteile

- Weitere Qualitätssteigerung bei der Ausbildung junger Menschen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum. Das Projekt wird daher von den Direktoren der drei betroffenen Schulen mitgetragen.

- Das Mühlviertel hat derzeit im Vergleich zu den übrigen Vierteln des Landes die größte Schuldichte im landwirtschaftlichen Schulbereich. (5 von 17 landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sind aktuell in Mühlviertel situiert.)

- Sanierungsbedarf an allen bestehenden Schulstandorten in den nächsten zehn Jahren:
 - LWBFS Freistadt: Investitionsbedarf ca. 10 Mio. €
 - LWBFS Katsdorf: Investitionsbedarf ca. 15 Mio. €
 - LWBFS Kirschlag: Investitionsbedarf ca. 10 Mio. €

- Der Sanierungsbedarf der drei bestehenden Schulstandorte würde mehr Mittel erfordern als ein Neubau auf der „Grünen Wiese“ für drei Bezirke kostet (geschätzte Baukosten rund 25 Mio. Euro). Darüber hinaus können nach Bezug des neuen Schulgebäudes Einnahmen durch Veräußerung der alten Standorte lukriert werden.

- Eine Sanierung aller drei bestehenden Standorte wäre zeitgleich nicht möglich. Der letzte der drei bestehenden Standorte könnte erst jenseits des Jahres 2020 realisiert werden. Ein neues ABZ hingegen steht zeitgleich für alle drei Bezirke zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Verfügung.

➤ **Ressourcenschonung durch Effizienzsteigerung:**

Die Beschulung der gleichen Schülerzahl der derzeitigen Schulstandorte kann im neuen Agrar-Bildungs-Zentrum mit weniger Klassen, weniger Personalaufwand und weniger Sachaufwand bewerkstelligt werden.

➤ Die Mobilität und die modernen Verkehrswege (sowohl öffentliche Verkehrsmittel als auch der Individualverkehr) lassen größere Einzugsgebiete für überregionale Schulen zu.

➤ Mit der Zusammenführung von mädchenbetonten Schulen der Fachrichtung Hauswirtschaft mit burschenbetonten Schulen der Fachrichtung Landwirtschaft wird auch dem zeitgemäßen koedukativen Erziehungsprinzip Rechnung getragen.

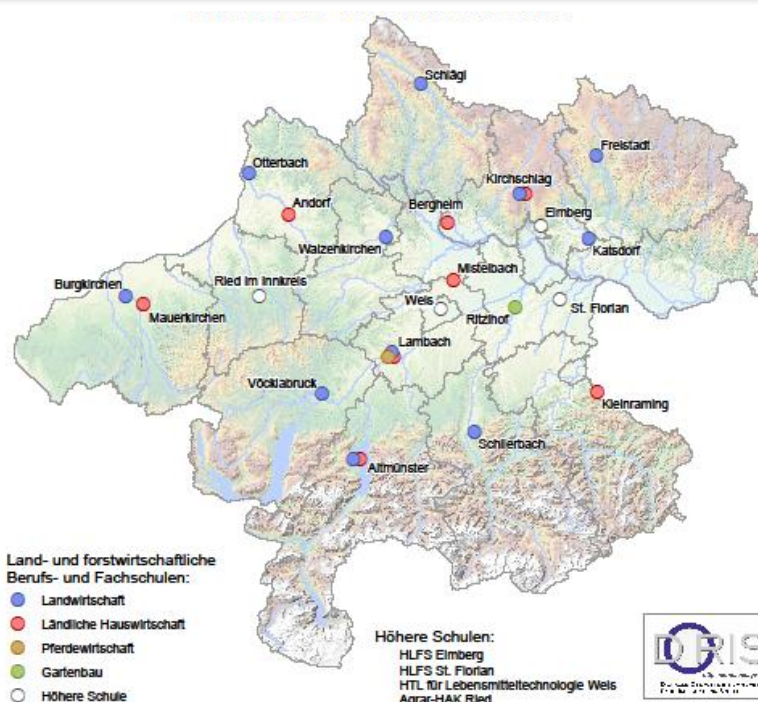
➤ Mit den beiden bereits umgesetzten Agrar-Bildungs-Zentren Lambach und Salzkammergut gibt es bisher nur gute Erfahrungen.

Agrar-Bildungs-Zentrum NEU: Kenndaten und Merkmale

➤ Standort im verkehrslogistischen Zentrum der drei Bezirke Freistadt, Perg und Urfahr Umgebung:

Als Standort des neuen agrarischen Bildungszentrums wurde der geografische und verkehrslogistische Mittelpunkt der Bezirke Freistadt, Perg und Urfahr Umgebung gewählt – die **Gemeinde Hagenberg**.

AGRAR Bildungs- Landkarte



Max Hiegelsberger
Landesrat



- **Mittlere Entfernungen der Gemeinden der drei Bezirke nach Hagenberg bzw. zu den bestehenden Schulstandorten.**

Mittlere Entfernungen der Gemeinden/Bezirke zum ABZ unteres Mühlviertel

Bezirk	Katsdorf		Freistadt		Kirchschlag		Hagenberg	
	km	min.	km	min.	km	min.	km	min.
Freistadt	28,6	31	19,1	21	40,5	45	20,1	22
Perg	27,3	32	48,7	50	53,5	56	28,8	32
Urfahr -Umgebung	28,7	32	32,2	33	16,1	21	31,3	32

Max Hiegelsberger
Landesrat 

Schulisches Ausbildungszentrum für ca. 400 Schülerinnen und Schüler:

Derzeit werden in den bestehenden drei Schulen mehr als 400 Fach- und Berufsschüler/innen ausgebildet.

(LWBFS Freistadt: 137 Fachschüler/innen

LWBFS Katsdorf: 127 Fachschüler/innen

LWBFS Kirschlag: 110 Fachschüler/innen und 40 Berufsschüler/innen)

Durch die Strahlkraft, die von einer neuen Schule erfahrungsgemäß ausgeht, soll diese Schülerzahl trotz kommender geburtenschwächerer Jahrgänge mindestens auch im neuen

Ausbildungszentrum im unteren Mühlviertel erreicht, wenn nicht übertroffen werden.

Für den landwirtschaftlichen Praxisunterricht wird nach wie vor das Landesgut Katsdorf genutzt, dessen Gründe in vertretbarer Entfernung liegen.

Darüber hinaus besteht die Option, Flächen im näheren Umfeld des neuen Schulstandortes für den praktischen Unterricht zu nutzen. Das bisher erfolgreiche Konzept der Kooperation mit so genannten Demobetrieben wird am neuen Standort mit neuen Kooperationspartnern weiterentwickelt.

Neue Schule – Neue Inhalte:

➤ **Neue Ausbildungsschwerpunkte!**

Neben den herkömmlichen Fachrichtungen „Landwirtschaft“ und „Ländliche Hauswirtschaft“ bietet das neue Schulzentrum in Zukunft verstärkt die Voraussetzung für Entwicklungsmöglichkeiten neuer Bildungsangebote. Diese sollen noch mehr als bisher auf die Bildungsbedürfnisse der jungen Menschen von heute in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum des Einzugsgebietes unteres Mühlviertel abgestimmt sein.

zB. Ausbildungszentrum für das Zukunftsfeld „Erneuerbare Energien“ u.a.

➤ **Ein Agrar-Bildungs-Zentrum ist mehr als eine Schule!**

Neben der Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Beruf hat ein agrarisches Bildungszentrum die Funktion einer Bildungsdrehscheibe im ländlichen Raum – nämlich für alle Bildungsbedürfnisse im agrarischen Bereich bzw.

landwirtschaftsbezogene Bildungsbedürfnisse im ländlichen Raum (Erwachsenenbildung).

➤ **Internat – Persönlichkeitsbildung:**

Das neue Agrar-Bildungs-Zentrum wird mit einem modernen Schülerheim ausgestattet, das insbesondere in der Persönlichkeitsbildung durch die Zusammenführung von „Burschenschulen“ und „Mädchenschulen“ ein koedukatives Erziehungsprinzip ermöglicht.

➤ **Genusslandküche für Schule, Internat und Gäste:**

Die Ausstattung des ABZ mit einer eigenen „Genusslandküche“ wird viele Möglichkeiten bieten das Land Oberösterreich als Lebensmittelproduzent und damit auch die bäuerlichen Interessen in einem besonderen Maße zu vertreten und bewusst zu machen.

Synergien und Partnerprojekte:

➤ **AGES – Neue Versuchsflächen im Umfeld der Landwirtschaftschule**

Als Folge des Baues der S 10 (West-Umfahrung Freistadt) werden die Versuchsflächen der AGES (Agentur für Lebensmittelsicherheit), Versuchstation Freistadt, teilweise für Verkehrsflächen benötigt.

Im Zuge der Errichtung der neuen agrarischen Bildungsstätte wird zugleich für die AGES ein neues Versuchsareal in der Nachbarschaft der Schule angeboten, das dann für die Ausbildung der Schüler/innen genutzt werden soll.

➤ **Partnerschaft RZO (Rinderzuchtverband Oberösterreich) und Landwirtschaftsschule:**

Die fruchtbringende Partnerschaft zwischen RZO und der landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt geht mit dem Standortwechsel nach Hagenberg nicht verloren. Im Gegenteil – in Zukunft kommen auch die Schüler/innen der Bezirke Urfahr Umgebung und Perg enger mit dem RZO in Berührung.

➤ **Softwarepark Hagenberg – Agrar-Bildungs-Zentrum in Hagenberg**

- Nutzung der bildungsfreundlichen Infrastruktur
- Campus Hagenberg – Ort der Begegnung für junge Menschen unterschiedlicher Wirtschafts-, Gesellschafts- und Bildungssparten
- Möglichkeit der Förderung systemübergreifender Projekte – sowohl im wissenschaftlichen Bereich (zB Diplomarbeiten) als auch im gesellschaftlichen Bereich (zB Freizeitaktivitäten von Schüler/innen / Student/innen)
- Werbe- und Informationsplattform für die Firma Landwirtschaft
- „Genusslandmensa – Hagenberg“
- Gemeinsame Nutzung von Kapazitäten (zB Freizeiteinrichtungen, Veranstaltungsräume, Heimplätze u.a.)

➤ **Zusammenwachsen der drei Schulen – schon jetzt Synergien nutzen**

Bereits in den nächsten Jahren kann das Zusammenwachsen der drei Schulen durch Verstärkung der Zusammenarbeit vorbereitet werden. Dabei können jetzt schon Synergien genutzt werden, die in Vorbereitung der Zusammenführung sichtbar und realisierbar geworden sind.

Zeitplan für die Umsetzung des Projektes

- 2011: Entscheidung für die Umsetzung des Projektes ABZ im Mühlviertel
- 2012 bis 2013: Architektenwettbewerb, Planungszeit, Spatenstich
- 2014 bis 2016: Bauzeit
- Herbst 2016 Inbetriebnahme des neuen Agrarbildungszentrums
- 5 Jahre – um alle flankierenden Maßnahmen zu treffen

Auf bisherige Standorte wird nicht vergessen

- **Arbeitsplätze für Bedienstete der bisherigen Schulstandorte:**

- Niemand verliert durch das Projekt seinen Arbeitsplatz beim Land Oberösterreich.
- Für alle, die nicht in das ABZ Hagenberg übersiedeln wollen, werden Beschäftigungsmöglichkeiten in zumutbaren Entfernungen gesucht.

- **Gemeinden:**

Die Gemeinden, die durch das Projekt einen Schulstandort verlieren, werden nicht im Stich gelassen. Morgen schon beginnt die gemeinsame Suche für die Schaffung von Ersatzeinrichtungen.

Das Land Oberösterreich unterstützt die Bemühungen bestens, erste Gespräche laufen bereits. Es sollen Nutzungen sein, die der Gemeinde und der Region regionale Wertschöpfung bringen, nur unter diesen Umständen wird das Land die Liegenschaften zur Verfügung stellen.

➤ **Eine Botschaft an die Absolventen, Freunde und Gönner der derzeitigen Schulen Freistadt, Katsdorf und Kirchschiag:**

Die Gründerväter der betroffenen Mühlviertler Schulen **Johann Blöchl** und **Johann Diwold** haben seinerzeit die bestmögliche Ausbildung der jungen Menschen in der Landwirtschaft zum Ziel gehabt. Mit dem gleichen Ziel bringen wir heute diese Schulen durch die Zusammenführung auf ein neues zeitgemäßes Niveau. Diese Maßnahme setzen wir zum Wohle für die nächste Generation im ländlichen Raum, zum Wohle der Firma Landwirtschaft und zum Wohle für das Land Oberösterreich.

Die Freude über die Erreichung dieses Zieles muss unsere Wehmut – die übrigens von der Qualität der Ausbildung an den landwirtschaftlichen Fachschulen zeugt - übertreffen.